

Niesner: „Ziel ist es, anzugreifen“

Badminton: Gifhorn bastelt am Kader

Gifhorn. Jetzt ist die Bundesliga wieder Geschichte für den BV Gifhorn. Der Aufsteiger wehrte sich nach Kräften, trotzte Widerständen. Doch als die Kellerkonkurrenz im Winter nochmal nachlegte, konnten die Niedersachsen die Abstiegsplätze der 2. Liga nicht mehr verlassen. Am Ende ging's als Schlusslicht wieder runter. Im Kader gibt es schon jetzt einen großen Umbruch – ob er sogar noch größer ausfallen wird, entscheidet sich wahrscheinlich in den nächsten zwei Wochen.

„Wir haben die Truppe noch nicht komplett zusammen“, sagt Coach Hans Niesner. Definitiv verlassen haben den BVG Yannik und Maren Völkering, die Schottin Rachel Andrew und die Österreicherin Martina Nöst. Kapitän Patrick Thöne bleibt Gifhorn erhalten, will aber zumindest vorerst kürzertreten: „Ich wechsle vom Studium ins Arbeitsleben und werde deswegen weiter unten starten, wo der Zeitaufwand nicht so groß ist. Wie sich die Saison dann entwickelt und ob ich eventuell später wieder oben spiele, weiß ich aber noch nicht. Das werden wir dann entscheiden, wenn ich das alles abschätzen kann.“

Umso wichtiger, dass Callum Smith früh sein Bleiben bekannt gegeben hat. Um den Top-Schoten herum will Gifhorn nun ein Team formen, das in der Regionalliga nach Höherem strebt. „Das Ziel ist es, anzugreifen. Es



Er bleibt: Smith (l.) hat zugesagt, um ihn herum will Niesner ein Team aufbauen. FOTO: LEA BEHRENS

sollte eine gute Regionalliga-Mannschaft sein. Eine, die die Chance hat, nach oben zu kommen“, betont der Coach. Zum Regionalliga-Kader wird laut Niesner Gifhorns deutsche U17-Meisterin Leonie Wronna stoßen, die bereits in dieser Zweitliga-Saison in der Erstvertretung zum Einsatz kam. Und: „Wir hoffen, dass alle, die aktuell noch bei uns sind, auch bleiben. Wir verhandeln noch. Logischerweise gibt es für ein, zwei Spieler auch Angebote.“

Auch die Zukunft von Holger Herbst und Marvin Schmidt ist noch offen. Beide haben in der Zweitliga-Saison weitere Fortschritte gemacht, würden dem Team eine Klasse tiefer natürlich gut zu Gesicht stehen. Niesner weiß: „Es ist auch eine Kettenreaktion. Natürlich wollen alle eine gute Truppe haben. Wenn dann der eine oder andere noch nicht zugesagt hat, dann sagt auch der Dritte, dass er es noch nicht weiß.“ Andersherum: Gibt's die nächsten Zusagen, fallen weitere leichter.

Egal, wie das Team aussehen wird: In der kommenden Saison geht es dann wieder als SG Gifhorn/Nienburg an den Start. Die Spielgemeinschaft hatte auch während des Zweitliga-Jahres Bestand, nur musste das Bundesliga-Team unter dem Namen BV Gifhorn firmieren, da SGs dort nicht starten dürfen. **ums**

Germer: Mit Gifhorn bezwang der Wahrenholzer sogar Knoche

Fußball-Landesliga: Der VfL-Routinier freut sich auf das Derby und das Wiedersehen mit dem MTV am Taterbusch. Wichtiges Kellerduell.

Von Florian Schulz

Wahrenholz. Fünf tolle Jahre erlebte er im Nachwuchs des MTV Gifhorn, bezwang dort sogar zweimal den VfL Wolfsburg und freut sich nun auf das Wiedersehen: Niklas Germer trifft mit Fußball-Landesligist VfL Wahrenholz am Sonntag (15 Uhr) im Derby auf jenen Klub, bei dem er sich einst wesentlich weiterentwickelte und schon als Jungspund in der Herrenmannschaft mittrainierte. Nun möchte der 32-Jährige den Mühlenstädtern ein Pflichtspiel gegen Gifhorn zu bestreiten. Zu weit auseinander lagen die beiden Klubs – nicht nur hinsichtlich ihrer Lizenzzugehörigkeit, sondern auch bei ihren finanziellen und infrastrukturellen Möglichkeiten. „Der MTV gehörte für mich immer in die Oberliga. Dass wir nun aufeinandertreffen, ist schon ein Traum“, verdeutlicht er. Ins Leben beim MTV war der Nordkreisler von der C- bis zur A-Jugend eingetaucht. „Die Jahre waren super. Es hat mir nicht nur viel Spaß gemacht, sondern ich habe auch taktisch viel mitgenommen, wovon ich noch heute zehre“, erklärt der Personalsachbearbeiter in der Wahrenholzer Heidebäckerei Meyer.

„Eigentlich nicht“, beantwortet Germer die Frage, ob er sich noch vor einigen Jahren hätte vorstellen können, mit Wahrenholz ein Pflichtspiel gegen Gifhorn zu bestreiten. Zu weit auseinander lagen die beiden Klubs – nicht nur hinsichtlich ihrer Lizenzzugehörigkeit, sondern auch bei ihren finanziellen und infrastrukturellen Möglichkeiten. „Der MTV gehörte für mich immer in die Oberliga. Dass wir nun aufeinandertreffen, ist schon ein Traum“, verdeutlicht er. Ins Leben beim MTV war der Nordkreisler von der C- bis zur A-Jugend eingetaucht. „Die Jahre waren super. Es hat mir nicht nur viel Spaß gemacht, sondern ich habe auch taktisch viel mitgenommen, wovon ich noch heute zehre“, erklärt der Personalsachbearbeiter in der Wahrenholzer Heidebäckerei Meyer.

Erfolg gegen Knoche, Thoele und Co.

Mit der Gifhormer C-Jugend bezwang der gelernte Mittelfeldspieler einst sogar zweimal den VfL Wolfsburg, bei dem unter anderem die späteren Profis Robin Knoche, Bjarne Thoele und Tolga Cigerci aufliefen. „Sowas bleibt natürlich hängen“, sagt Germer. Mit der A-Jugend durfte er später dann auch in der Flutmulde („Das war schon ein Highlight, auf diesem Platz hat gefühlt jeder gern gespielt“) auflaufen, war in der Niedersachsenliga sogar in den Top-Drei vertreten und klopfte an die Tür zur Regionalliga. Schon als 16-Jähriger durfte der Wahrenholzer ins Training der Oberliga-Herren reinschnuppern, dort unter anderem André Bischoff und Harry Pufal kennenlernen. „Natürlich war ich da körperlich noch unterlegen“, gibt Germer zu, „aber ich habe viel mitgenommen.“



Gegen den Jugendklub: Niklas Germer (r.), Routinier des VfL Wahrenholz, freut sich auf das Wiedersehen mit dem MTV Gifhorn. FOTO: LEA BEHRENS

„Der MTV gehörte für mich immer in die Oberliga. Dass wir nun aufeinandertreffen, ist schon ein Traum.“

Niklas Germer,
VfL-Routinier

Im zweiten A-Jugend-Jahr wäre er womöglich sogar Kapitän in Gifhorn geworden, entschied sich aber für den Wechsel in die Heimat. Volker Streilein übernahm seinerzeit das Traineramt bei den VfL-Herren: „Er war beim MTV in der B-Jugend mein bis dahin bester Trainer. Dazu sind damals mehrere Gifhormer mit an den Taterbusch gekommen.“ Dort spielt der Routinier noch heute und ist sich sicher: „Das ist mein letzter Klub im Herrenbereich.“ Der einst von zwei schweren Knieverletzungen heimgesuchte Mann mit der Nummer 6 fühlt sich auf seiner Stammposition im zentralen defensiven Mittelfeld am wohlsten. Zuletzt spielte er zumeist aber in der Innenverteidigung. „Der Trainer sagt, wir brauchen mehr Ballaktionen von hinten raus. Das Mittelfeld ist mir aber lieber – da kann ich mehr Einfluss auf das Spiel nehmen.“

„Immer ein Highlight, vor 200 Leuten zu spielen“

Das Dorf- und Vereinsleben in Wahrenholz ist besonders – „und es ist immer ein Highlight, vor rund 200 Leuten zu spielen. Wir haben immer einen tollen Support, das Dorf ist seit unserem Landesliga-Aufstieg allgemein viel fußballverrückter.“ Ein VfL-Abstieg wäre sicher längst nicht so überraschend wie ein solcher der Gifhormer – doch genau dieser Fall könnte eintreten. „Für die Region wäre das nicht schön“, gibt Germer zu. Der MTV konnte in diesem Jahr erst einen Zähler verbuchen, die Wahrenholzer zuletzt deren sechs in den vergangenen beiden Spielen.

„Wir könnten mit einem Sieg bis auf einen Zähler heranrücken“, weiß der Defensivakteur um die Wichtigkeit dieses Nachbarschaftsduells. Doch wie kann die Überraschung gelingen? „Wir müssen – wie in den beiden Spielen zuvor auch – wieder 105 Prozent Einsatz und Willen auf den Platz bringen“, entgegnet Germer, der sich zudem auf das Wiedersehen mit Maurice Kutz (wechselte im Winter aus Wahrenholz nach Gifhorn) freut: „Ich bin gespannt, ob er versehentlich in die falsche Kabine geht.“

So tippt Niklas Germer den 25. Landesliga-Spieltag:

Samstag, 15 Uhr:
Eintracht Braunschweig U23 – TSV Landothausen/Seulingen 4:0. „Die Eintracht ist für mich die Spitzenmannschaft der Liga, die werden sich kaum Ausrutscher erlauben.“

Sonntag, 14 Uhr:
FC Eintracht Northeim – SV Lengede 1:3.

„Die Lengeder haben aus meiner Sicht die bessere Spielanlage.“

Sonntag, 15 Uhr:
Bovender SV – MTV Wolfenbüttel 2:3. „Es könnte eklig werden, aber Wolfenbüttel ist individuell etwas stärker.“

FC Germania Bleckenstedt – FC Türk Gücü Helmstedt 2:1. „Bleckenstedt wird den Heimvorteil nutzen, Türk Gücü ist nicht so gut drauf.“

Freie Turner Braunschweig – TSV Hillerse 2:0. „Uns käme es entgegen, wenn die Freien Turner gewinnen und mein Kumpel Timon Hallmann doppelt trifft.“

VfL Wahrenholz – MTV Gifhorn 3:2. „Wir werden uns erneut mit einem Last-Minute-Treffer für den Aufwand der letzten Wochen belohnen.“

SSV Kästorf – SSV Nörten-Hardenberg 2:2. „Ich erwarte eine Partie auf Augenhöhe.“

TSC Vahdet Braunschweig – SC Göttingen 05 1:3. „Göttingen wird seine spielerischen Vorteile ausnutzen.“

SVG Göttingen – Lehndorfer TSV 3:0. „Die SVG wird ihrer Favoritenrolle gerecht.“

Bayern kann seit 15 Jahren nicht beim VfL gewinnen

Frauen-Bundesliga: VfL erwartet am Samstag die FCB-Frauen vor möglicher Rekordkulisse in der VW-Arena

Wolfsburg. Ein Pressschlag zwischen Ewa Pajor und Sarah Zadrazil, der als Bogenlampe im Tor landete, und ein Volleyschuss von Svenja Huth ins linke Eck – mit diesen beiden Treffern gewannen die Fußballerinnen des VfL Wolfsburg im Oktober 2022 gegen den FC Bayern. Es war ein umjubelter Sieg vor 21.287 Fans in der VW-Arena. Es war aber auch die bis heute letzte Niederlage des FCB in einem Bundesliga-Spiel!

33 Mal blieben die Münchnerinnen seitdem unbesiegt, gewannen dabei unter anderem das Rückspiel gegen den VfL mit 1:0 und das erste Aufeinandertreffen in dieser Spielzeit am heimischen Campus mit 2:1. Vor knapp zwei Wochen geriet die Super-Serie ernsthaft ins Wanken; in Frankfurt schien die Partie beim Stande von 1:1 zugunsten der Eintracht zu kippen, ehe Lea Schüller per Kopf den zu diesem Zeitpunkt überraschenden 2:1-Siegstreffer der Münchnerinnen erzielte.

Und so kommt der FCB, der am vergangenen Samstag die Pflichtaufgabe gegen Leipzig mit 5:0 souverän löste, mit großem Selbstbewusstsein zum Highlight-Spiel nach Wolfsburg – wohl wissend allerdings, dass in der VW-Stadt in den letzten Jahren nichts zu holen war. Der letzte Bayern-Auswärtssieg in

Wolfsburg ist mehr als 15 (!) Jahre her.

Die heutige FCB-Frauenfußball-Chefin Bianca Rech spielte damals noch im Münchner Mittelfeld, Julia Simic – mittlerweile TV-Expertin – steuerte beim 5:1 einen Treffer bei. Auf VfL-Seite spielten damals unter anderem Britta Carlson, Martina Müller und Navina Omilade, gerade einmal 500 Fans waren an einem kühlen Oktober-Tag am Elsterweg dabei. Am Ende der Saison verpassten Bayerns Fußballerinnen den Meistertitel nur wegen einer um einen Treffer schlechteren Tordifferenz, Turbine Potsdam triumphierte durch ein 3:0 am letzten Spieltag gegen Wolfsburg.

Mittlerweile sind die Vorzeichen andere, seit 2013 machen der VfL und der FC Bayern den Titel unter sich aus, wobei den Münchnerinnen noch nie zwei Meisterschaften in Folge gelangen. Das könnte sich in diesem Jahr ändern, denn nach Wolfsburgs 1:2-Patzer am vergangenen Freitag in Hoffenheim trägt der Rückstand auf den Rivalen vier Punkte. Nur ein VfL-Sieg am Samstag würde Wolfsburgs Titelhoffnung am Leben lassen, alles andere käme mehr als einer Vorentscheidung gleich. Die nächsten Bayern-Gegner heißen danach Duisburg, Bremen, Leverkusen und

Nürnberg – erst am letzten Spieltag lauert für die Münchnerinnen in Hoffenheim Stolpergefahr.

Im Hinspiel unterlag der VfL mit 1:2 in München, den einzigen Treffer für die Niedersächsinnen erzielte Lena Oberdorf. Für die Mittelfeldspielerin wird das nun folgende Du-

ell ein besonderes: Zum letzten Mal wird sie in dem Spiel in Grün-Weiß auflaufen, ab Sommer trägt sie dann Rot-Weiß. Vor gut einem Monat wurde offiziell bekannt, dass die Nationalspielerin den VfL nach der Saison verlässt. Der FC Bayern machte von einer Ausstiegsklausel

Podestplätze für den TV Jahn

Eiskunstlauf: Wolfsburg erfolgreich

Mellendorf. Die Eiskunstläufer des TV Jahn Wolfsburg haben zahlreiche Medaillen von der niedersächsischen Landesmeisterschaft aus Mellendorf mitgebracht. 45 Starter zwischen vier und 18 Jahren waren vom TV mit dabei.

Gold gab es für Oliver Sternkopf und Sophie Ludwig (Eisläufer), Malea May und Emmie Wegner (Freiläufer), Taissja Rudoj (Neulinge 1) und Nele Ballüer (Young Adult Silber).

Silber gewannen Ariane Zimmermann (Freiläufer), Diana Simina (Neulinge), Sabrin Amiri (Nachwuchs B) und Konstantin Köhler (Mini).

Zudem waren auch die jüngsten Läuferinnen und Läufer der Wolfsburger erfolgreich. Anna Heinz wurde Vierte, Heidi Mothsche Fünfte. Die beiden Figurenläufer Darya Toustik und Nuria Zimmermann schafften es auf Rang drei, Anni Münster wurde Vierte. Sophia Meefsen und Maria Martin (beide Freiläufer) errangen die Plätze vier und fünf, Lana Mohammed-Ameen wurde Fünfte, Anastassia Kähm Vierte und Diana Brait Fünfte. Veronika Lytvyn (Kunstläufer) und Lea Moor (Anwärter) landeten jeweils auf Rang fünf.

Lupo live im Stream

Fußball: Halbfinale im Niedersachsenpokal

Hildesheim. Am Ostermontag, 1. April, muss Fußball-Oberligist Lupo/Martina Wolfsburg zum VfV Borussia 06 Hildesheim reisen, denn die Mannschaft von Trainer Michele Rizzi spielt dort das Halbfinale im Niedersachsenpokal aus. Gut für alle Fans, die die Reise nicht mit antreten: Der NFV überträgt die Partie live auf seinem YouTube-Kanal unter dem Link www.youtube.com/@nfvev.

Zuvor stehen für die Wolfsburger noch zwei Liga-Partien an: Am Sonntag (14 Uhr) beim Rotenburger SV und am folgenden Donnerstag (28. März, 19 Uhr) gegen die FSV Schöningen.



Werden sich auch am Samstag wieder intensive Duelle liefern: Münchens Sarah Zadrazil (v.) und Wolfsburgs Marina Hegering (h.). FOTO: IMAGO

Gebrauch und überwies für Oberdorf nach AZ/WAZ-Informationen 450.000 Euro nach Wolfsburg. Am Samstag werden sich nun auch viele Blicke auf Oberdorf richten, wenn sie mit dem VfL gegen ihren neuen Arbeitgeber spielen wird.

Mehr als 20.000 Tickets sind für das Top-Spiel am Samstag bereits verkauft, die Zuschauerzahl dieses Duells aus der Vorsaison könnte übertroffen werden – dann wäre es das am besten besuchte Wolfsburger Heimspiel in der Geschichte der Frauenfußball-Bundesliga. Beim letzten Aufeinandertreffen in der VW-Arena kamen im Oktober 2022 21.287 Zuschauer ins Stadion, um den 2:1-Sieg des VfL zu sehen.

Personell stehen hinter dem VfL-Kader weiter einige Fragezeichen. Lena Lattwein (Aufbaubtraining nach Knie-OP) fällt auf jeden Fall aus, bei Ewa Pajor und Alexandra Popp (beide ebenfalls mit Knie-Problemen) wird sich voraussichtlich erst im Laufe der Trainingswoche entscheiden, ob sie dabei sein können. Popp musste im Auswärtsspiel bei der TSG nach einer halben Stunde ausgewechselt werden, am nächsten Tag folgte nach einer MRT-Untersuchung die Entwarnung, die Kapitänin hat sich nicht schwerer verletzt. **apa/tz**